

## **Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung des Beteiligungsbeirates der Universitätsstadt Marburg am 25.11.2019, 18:30 bis 21:30 Uhr**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister, Dr. Thomas Spies
2. Verabschiedung der Protokolle der ersten und zweiten Sitzung
3. Vorhaben: Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept (S. 14, Vorhabenliste)  
Fachliche Informationen durch Reinhold Kulle, Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadtverwaltung, und Jana Schönemann, Mobilitätsplanerin der Stadtverwaltung
4. Vorhaben: Ausbau Nahverkehrsangebot (S. 71, Vorhabenliste)  
Fachliche Informationen durch Christoph Rau, Geschäftsführer Stadtwerke Marburg
5. Pause
6. Vorhaben: Kooperative Sozialplanung (S. 9, Vorhabenliste)  
Fachliche Informationen durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebier
7. Vorhaben: Nachhaltige Kulturentwicklungsplanung (S. 53, Vorhabenliste)  
Fachliche Informationen durch: Ruth Fischer, Leiterin Fachdienst Kultur der Stadtverwaltung
8. Folgetermine (Sitzungstermine, Workshop)
9. Verschiedenes

### **1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister, Dr. Thomas Spies**

Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg, heißt die Teilnehmenden der 3. Sitzung des Beteiligungsbeirats willkommen.

## **2. Verabschiedung der Protokolle der ersten und zweiten Sitzung**

Die Protokolle der Sitzungen des Beteiligungsbeirats vom 24. und 30. Oktober 2019 werden einstimmig verabschiedet.

## **3. Vorhaben: Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept**

Reinhold Kulle, Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadtverwaltung Marburg, und Jana Schönemann, Mobilitätsplanerin der Stadtverwaltung Marburg, präsentieren den aktuellen Stand der geplanten Bürger\*innenbeteiligung im Rahmen des Nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätskonzepts (siehe ausgehändigte Unterlagen zur Sitzung am 25.11.19). Im Rahmen einer anschließenden Gruppenarbeitsphase werden weitere Ideen hinsichtlich folgender Fragestellungen diskutiert und anschließend gesammelt (Ergebnisse siehe Anhang):

- 1) Wer sollte mit dem Beteiligungsverfahren erreicht werden und wie können wir diese Zielgruppen erreichen (Zielgruppen)?
- 2) Haben Sie weitere Ideen für die vorgeschlagene Beteiligung?

## **4. Vorhaben: Ausbau Nahverkehrsangebot**

Christoph Rau, Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg Consult GmbH, informiert über Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung im Rahmen des Ausbaus des Nahverkehrsangebots (siehe Anhang). Im Anschluss werden weitere Ideen hinsichtlich der unter 4. formulierten Fragestellungen diskutiert und gesammelt (Ergebnisse siehe Anhang):

## **5. Pause**

Nach einer fünfzehnminütigen Pause wird die Sitzung fortgesetzt.

## **6. Vorhaben: Kooperative Sozialplanung**

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies erläutert das Konzept der Kooperativen Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg (siehe ausgehändigte Unterlagen zur Sitzung am 25.11.19).

## **7. Vorhaben: Nachhaltige Kulturentwicklungsplanung**

Ruth Fischer, Leiterin des Fachdienstes Kultur der Marburger Stadtverwaltung, stellt die Praxis der Bürger\*Bürgerinnenbeteiligung im Rahmen der städtischen Kulturentwicklungsplanung vor (siehe Anhang).

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird einstimmig entschieden, die Bearbeitung der Vorhaben der Tagesordnungspunkte 6. und 7. in der kommenden Sitzung fortzusetzen.

## **8. Folgetermine**

Frau Dr. Newiger-Addy, Leiterin der Koordinierungsstelle Bürger\*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg, stellt den Termin- und Themenplan der folgenden Sitzungen im Jahr 2020 vor (siehe ausgehändigter Terminplan).

## **9. Verschiedenes**

- entfällt -

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

## **Anhang**

- Fotodokumentation der Ergebnisse der Ideensammlungen
- Präsentation „Beteiligungsbeirat – Nachhaltige Kulturentwicklung“
- Präsentation „Vorhabenliste: Ausbau Nahverkehrsangebot Erstellung / Fortschreibung des Nahverkehrsplans“

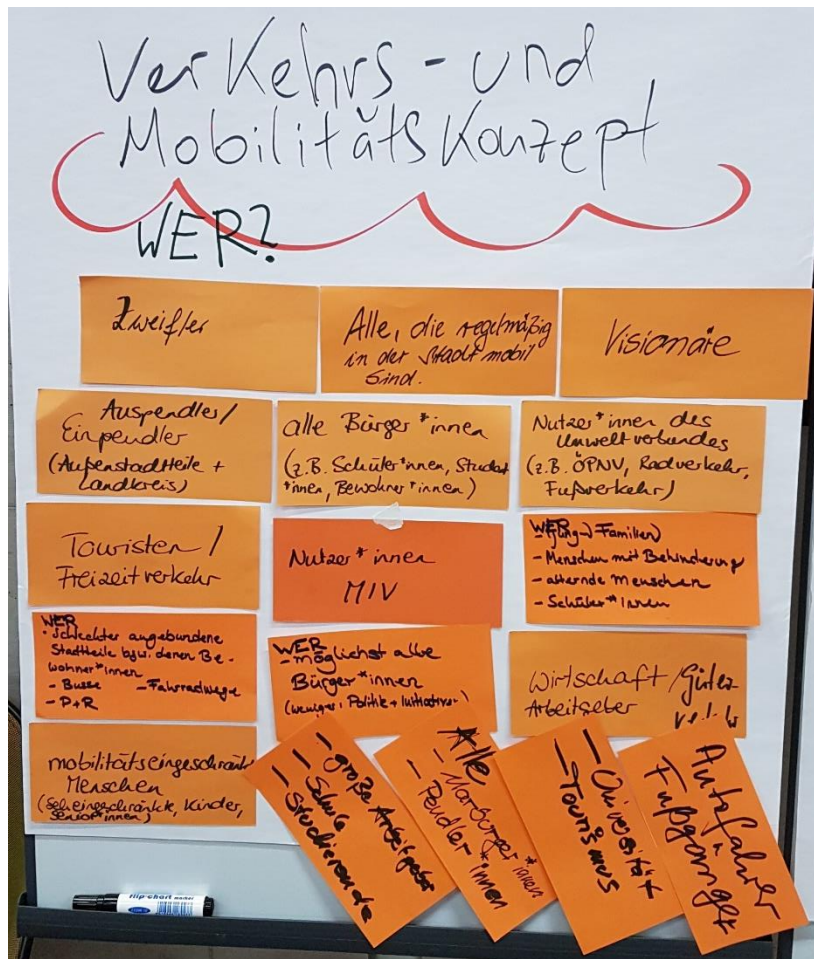
- Liste der Beteiligten im Anhörungsverfahren für den Nahverkehrsplan 2016 – 2021

## Fotodokumentation der Ergebnisse der Ideensammlungen

### Verkehrs- und Mobilitätskonzept

Fragestellungen:

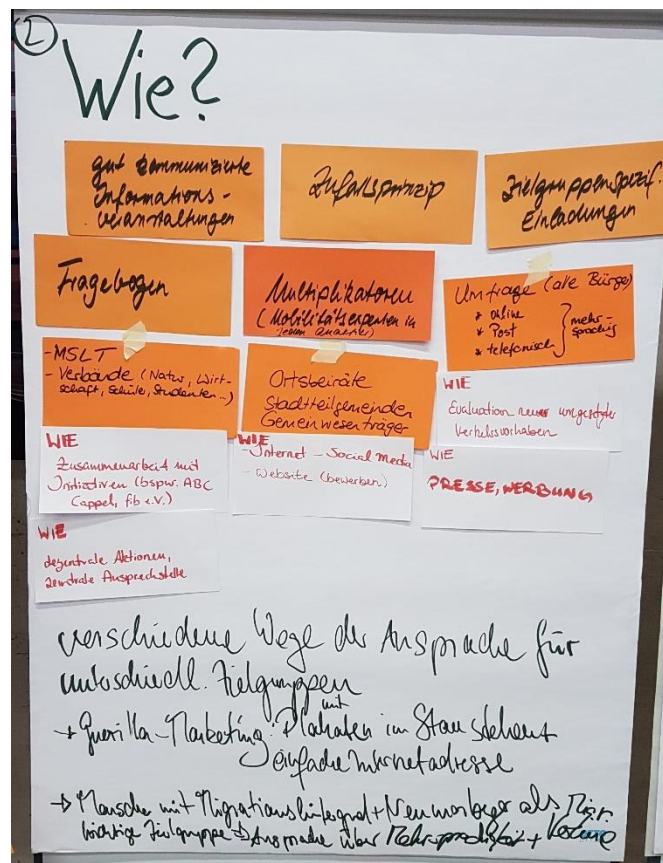
- 1) Wer sollte mit dem Beteiligungsverfahren erreicht werden und wie können wir diese Zielgruppen erreichen (Zielgruppen)?
- 2) Haben Sie weitere Ideen für die vorgeschlagene Beteiligung?



Wer?

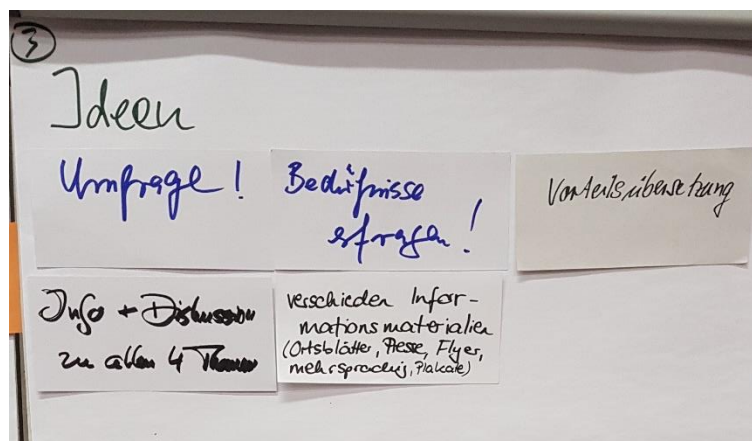
- Zweifelnde
- Alle, die regelmäßig in der Stadt mobil sind
- Visionäre
- Aus- und Einpendelnde (Außenstadtteile und Landkreis)

- Alle Bürger\*innen (z.B. Schüler\*innen, Studierende, Bewohnende)
- Nutzer und Nutzerinnen des Umweltverbundes (z.B. ÖPNV, Radverkehr, Fußverkehr)
- Touristen, Freizeitverkehr
- Nutzer\*innen MIV
- Junge Familien, Menschen mit Behinderung, Alternde Menschen
- Schlechter angebundene Stadtteile bzw. deren Bewohner und Bewohnerinnen
- Busse
- Fahrradwege
- P + R
- Mobilitätseingeschränkte Menschen (Seheingeschränkte, Kinder, Senioren und Seniorinnen)
- Große Arbeitgeber\*innen, Universität
- Autofahrende
- Fußgänger und -gängerinnen



Wie?

- Gut kommunizierte Informationsveranstaltungen
- Zufallsprinzip
- Zielgruppenspezifische Einladungen
- Fragebogen
- Multiplikator\*innen (Mobilitätsexperten und –expertinnen in jedem Quartier)
- Umfrage (alle Bürger und Bürgerinnen): Online, Post, Telefonisch (mehrsprachig)
- MSLT, Verbände (Natur, Wirtschaft, Schüler und Schülerinnen, Studierende...)
- Ortsbeiräte, Stadtteilgemeinden, Gemeinwesentragende
- Evaluation neuer ungesetzter Verkehrsvorhaben
- Zusammenarbeit mit Initiativen (Beispielsweise ABC Cappel, fib e.V.)
- Internet, Social media, Presse, Werbung
- Dezentrale Aktionen, zentrale Ansprechstelle
- Verschiedene Wege der Ansprache für unterschiedliche Zielgruppen
- Guerilla-Marketing: Mit Plakaten im Stau stehen
- Einfache Internetadresse
- Menschen mit Migrationshintergrund und Neumarburger und -marburgerinnen als wichtige Zielgruppe: Ansprache über Mehrsprachigkeit und migrantische Vereine



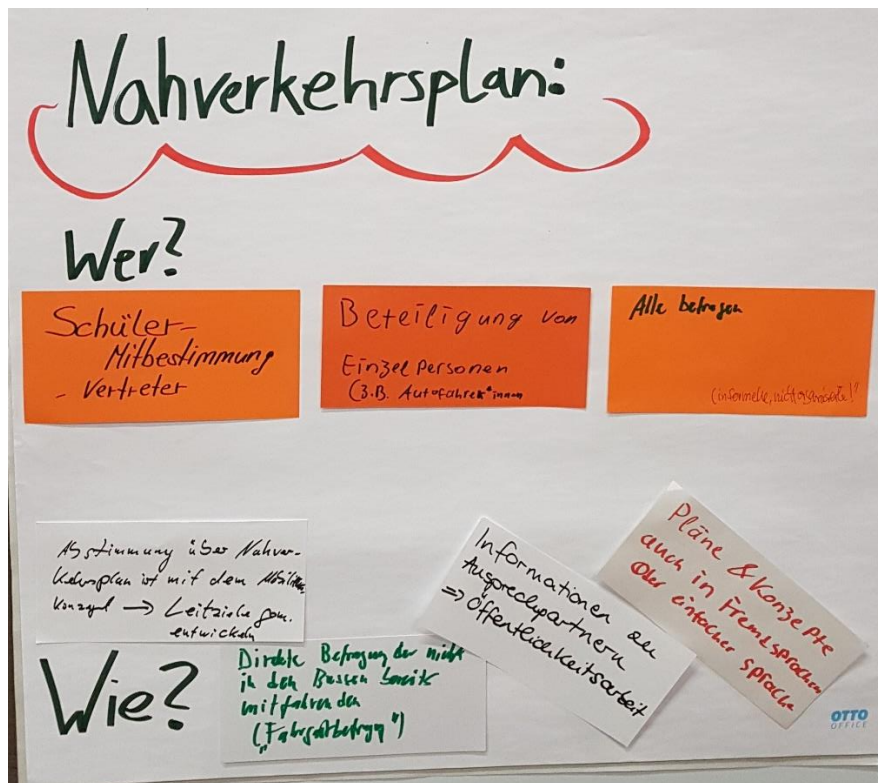
## Ideen

- Umfrage
- Bedürfnisse erfragen
- Vorteilsübersetzung
- Info und Diskussion zu allen vier Themen
- Verschiedene Informationsmaterialien (Ortsblätter, Presse, Flyer, mehrsprachig, Plakate)

## Nahverkehrsplan

Fragestellungen:

- 1) Wer sollte mit dem Beteiligungsverfahren erreicht werden und wie können wir diese Zielgruppen erreichen (Zielgruppen)?
- 2) Haben Sie weitere Ideen für die vorgeschlagene Beteiligung?



Wer?

- Schüler\*innenmitbestimmung: Vertretende
- Beteiligung von Einzelpersonen (z.B. Autofahrende)
- Alle befragen (auch informelle, nichtorganisierte Personen)

Wie?

- Abstimmung über Nahverkehrsplan mit dem Mobilitätskonzept: Leitziele gemeinsam entwickeln
- Informationen zu Ansprechpartnern und –partnerinnen: Öffentlichkeitsarbeit
- Pläne und Konzepte auch in Fremdsprachen oder einfacher Sprache



- Direkte Befragung der nicht in den Bussen bereits Mitfahrenden („Fahrgastbefragung“)